

8. Erkrather Kriminacht
23. April 2004, 20 Uhr

**Brügger Mühle
Blücher GmbH
Dr. Claudia Gemmeke
Mettmanner Str. 25
40699 Erkrath
Telefon: 0211.9244 - 0
Telefax: 0211.9244 - 211
info@brueggermuehle.de
www.brueggermuehle.de**

8. Erkrather Kriminacht in der Werkshalle

Wo Fischschwärme Kutter versenken

ERKRATH (rmg). „Herzlich willkommen in 3000 Meter Tiefe. Hier ist es stockdunkel. Sie müssen mir glauben, was ich erzähle. Sehen können Sie nichts.“ Frank Schätzing, Autor des Bestsellers und Ökothrillers, „Der Schwarm“, lehrte die Besucher der 8. Erkrather Kriminacht das Fürchten. In einer Werkshalle der Blücher GmbH, die Wände mit wasserblauen Vorhängen verkleidet, nahm er sie mit „in ein unbekanntes Land des Universums, voller Rätsel, dunkel, gefährlich, tödlich: Das Meer.“

Schiffe im Glibber versinken

Dorthin, wo Leute früher glaubten, Schiffe würden im Glibber versinken oder ein Eisboden würde den Meeresgrund bedecken. Vier Jahre lang recherchierte Schätzing für „Der Schwarm“ bei Wurm- und Tiefseeexperten, Gentechnikern, Meeresbiologen. „Je perfider mein Ansinnen, desto bereitwilliger zeigten sich die Experten, mir zu helfen“, berichtete der Autor, Musiker und Werbefachmann.

18 Monate schrieb er an dem fesselnden, 1000 Seiten starken Werk. Bevor er den rund 400 Veranstaltungsbesucher Einblick in das große Grauen gewährte, spannte Kulturmentor und Initiator der Kriminächte, Hasso von Blücher, sie mit einem Interview zur Person des Krimi-Schreibers auf die Folter. Bilder aus dem Meeresfilm „Deep Blue“. Klangcollagen, die die Bedrohung aus dem Meer untermalten.

Frank Schätzing, der unterhaltsame Dialoge mit Roman-Figuren führte, mit Auszügen aus dem Öko-Endzeit-Roman fesselte: Ein multimediales Kultereignis erster Güte! Schätzing las von einem peruanischen Fischer, der sich mit seinem schlichten Binsenboot aufs Meer hinauswagt und samt Kutter von einem gespenstig riesigen Heringsschwarm versenkt wird. Walforscher Anawka, auf der Suche nach Buckelwalen, ist auf seinem Boot plötzlich von Walschädeln mit faustgroßen Augen umgeben, die wie Felsen aus den Wogen herausragen.

Flucht vor Krebsen

Hooper und Freundin Linda fliehen an der Küste von Long Island vor Heerscharen widerwärtiger, augenloser weißer Krebse, die, aus dem brodelnden Meer kommend, bald den Asphalt übersäen. „Wir leben in einer Pause zwischen Katastrophen. Fast alles, was geschrieben wurde, ist eingetreten. Denken sie daran, wenn sie heute schlafen gehen“, gab Schätzing den Zuhörern zu später Stunde mit auf den Heimweg.